



Erich Kästner-Schule, Auf der Au 36, 65510 Idstein, Tel.: 06126-3250, Fax: 92 467, www.eks-idstein.de

Medienkonzept der Erich Kästner- Schule Förderschule mit Schwerpunkt Lernen

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	2
2. Bestandsaufnahme	3
2.1 AV-Medien.....	3
2.2 IT-Ausstattung.....	3
2.3 Historie IT-Ausstattung.....	4
2.2.1 Smartboard.....	5
2.2.2 Einbindung der IT-Ausstattung ('Computer') in den Unterricht.....	5
3. Pädagogisches Nutzungskonzept	6
3.1 Inhalt und Ziele.....	6
3.2 Einsatz des Computers im Unterricht.....	7
4. Qualifikation der Lehrkräfte	11
5. Schulhomepage.....	11
6. Aktuelle Planung	11

1. Vorwort

Die Erich Kästner-Schule ist eine Schule mit Förderschwerpunkt Lernen. Sie hat im Schuljahr 2016/2017 8 Klassenverbände mit insgesamt **94** Kindern. Diese Klassenverbände teilen sich auf in:

Grundstufe

G1 mit insgesamt 9 Schülern¹ der Jahrgangsstufen 1-3

G2 mit insgesamt 9 Schülern der Jahrgangsstufen 3/4

Mittelstufe

M1 mit insgesamt 11 Schülern der Jahrgangsstufen 5/6

M2 mit insgesamt 9 Schülern der Jahrgangsstufen 6/7

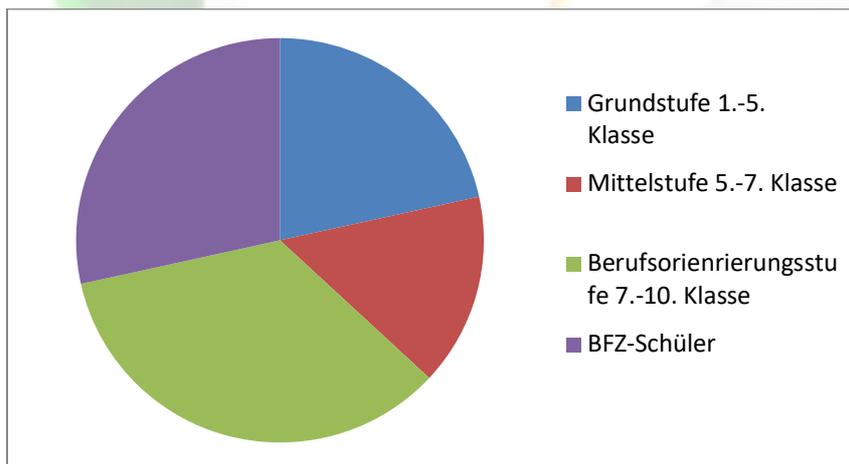
Berufsorientierungsstufe

BO1 mit insgesamt 11 Schülern der Jahrgangsstufen 7/8

BO2 mit insgesamt 12 Schülern der Jahrgangsstufen 7/8

BO3 mit insgesamt 12 Schülern der Jahrgangsstufen 9/10

BO4 mit insgesamt 10 Schülern der Jahrgangsstufen 9/10



Die Schüler der Jahrgangsstufe 10 arbeiten in Kooperation mit der Limeschule (Gesamtschule) am Erwerb des Hauptschulabschlusses.

Das Einzugsgebiet unserer Schule ist Idstein mit den Ortsteilen und den umliegenden Gemeinden.

78% der Schüler müssen mit dem Bus in die Schule gebracht werden.

Der Anteil der Schüler mit Migrationshintergrund liegt bei **23%**.

Entsprechend breit gefächert ist die sozial-familiäre Lage unserer Kinder.

Außer im stationären Betrieb fördern und beraten Lehrkräfte der Erich Kästner-Schule im Rahmen des BFZ an umliegenden Grundschulen und weiterführenden Schulen. Im BFZ werden derzeit **37** Schüler betreut.

Im Nachmittagsbereich werden an der EKS derzeit etwa **20** Schüler betreut.

¹ Mit der Formulierung Schüler sind sowohl Schülerinnen als auch Schüler gemeint.

Die sich verändernden Bedingungen und Anforderungen in der Lern-, Lebens- und zukünftigen Berufswelt der Schüler erfordern eine Erweiterung der Kompetenzen im Bereich der Medien. Gerade Schüler von Förderschulen leben und lernen aufgrund ihrer Beeinträchtigungen und sozialen Benachteiligung unter erschwerten Bedingungen. Besonders hinsichtlich des Zugangs zu Neuen Medien, sind sie sowohl materiell als auch intellektuell benachteiligt. Doch Möglichkeiten Neue Medien zur Gestaltung der schulischen, beruflichen und privaten Umgebung sind vielfältig und bergen weitreichende und zukunftsweisende Chancen, die nicht ungenutzt bleiben dürfen. Um hier ihre Chancen zu verbessern und sie nicht von dieser Entwicklung abzukoppeln, ist es erforderlich, die Förderung von Medienkompetenz in den Unterrichtsalltag zu integrieren. Unser Alltag wird zunehmend durch elektronische Medien bestimmt. Sie dienen der Information, der Kommunikation sowie der Unterhaltung und sind in Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und in vielen anderen Bereichen unverzichtbar geworden. Medienkompetenz ist eine wesentliche Anforderung des Arbeitsmarktes, auf die Schüler rechtzeitig vorbereitet werden müssen. Dafür ist es notwendig, dass Schulen so ausgestattet sind und Lehrkräfte so qualifiziert werden, dass sie ihren Schülern ermöglichen, Medienkompetenz zu entwickeln und auszubauen, denn „es gehört (...) zu den grundlegenden Erziehungsaufgaben, Kinder und Jugendliche zu einer sachgerechten und umsichtigen Mediennutzung zu befähigen. Diese Medienkompetenz muss wie das Lesen und Schreiben gelernt werden.“

(<http://www.medienkompetenz-hessen.de/dynasite.cfm?dsmid=9858>)

2. Bestandsaufnahme

Einen knappen Überblick über den 'Medienbestand' und was damit unternommen wird, geben die folgenden Abschnitte. Zur Ergänzung kann die Inventarliste in der Schule eingesehen werden. Die Kommentierung (mit Historie, insofern der Bestand mittlerweile 'historisch' ist) soll die Grundlage und den Ausblick verständlich werden lassen.

2.1 AV-Medien

Ausstattung:

Restbestand Overhead-Projektor mit Projektionstisch/-wagen

Restbestand Radio-Kassettenrekorder

USB-/MP3-fähige CD-Player (schuleigene Geräte und Dauerleihgaben des Medienzentrums)

3 fahrbare Medienschränke mit Fernsehgerät, Videorekorder und DVD-Player

2 transportable 'Beamer' und ein fest installiertes Gerät im 'Computerraum'

Neuausstattung 2014

5 Digitalkameras (Lumix)

Kopiergerät für das Lehrerzimmer

Eine gute Unterstützung in Beratung, Fortbildung, Ausrüstung/Ausleihe und Versorgung mit 'Medien' leistet stets das Medienzentrum (vorm. Kreisbildstelle) in Geisenheim.

2.2 IT-Ausstattung

Die Schule wurde im Mai 2014 mit neuen Geräten ausgestattet.

Insgesamt wurden 25 Computer mit dem Betriebssystem Windows 7 installiert. Auf allen

Rechnern wurden folgende Programme installiert: Office Paket, Lernwerkstatt 8, Budenberg

und das Schreiblabor. Die Rechner sind durch Wächterkarten geschützt. Zur risikoarmen Nutzung wurden alle Schülerpc's mit dem Programm „Time for kids“ ausgestattet. Zur Neuausstattung gehört ebenfalls ein neuer Server.

Aufteilung:

7 PCs (-1 Entsorgung) in den Klassenräumen (ein Klassenraum wurde im Schuljahr 2016/2017) zum Konferenzraum umgestaltet (ein Klassenraum-PC und dazugehöriger Monitor wurde am 1.3.2018 entsorgt, da er defekt war.)

1 Lehrerrechner im Lehrerzimmer

1 Lehrerrechner und 10 Schülerrechner im PC- Raum

Weitere Geräte im Zuge der Neuausstattung:

3 Laserdrucker (PC-Raum, Lehrerzimmer, Klassenzimmer O1)

Die PCs in den Klassenräumen sind mit der „Budenberg“-Lernsoftware, dem Schreiblabor, der Lernwerkstatt und dem Office-Paket ausgestattet und wird von den Schülern wechselnd in Einzel- oder Partnerarbeit zur Differenzierung eingesetzt. Darüber hinaus bietet sich den Schülern die Möglichkeit zu konkreten Fragestellungen (bspw. im Rahmen eines „Webquest“) im Internet zu recherchieren.

2.3 Historie IT-Ausstattung

Bis zum Umzug der Schule in das neue Gebäude standen wesentlich in drei Räumen ca. zehn PC's aus Privatbesitz bzw. Elternspenden mit den Betriebssystemen DOS bis Windows 3.11 zur Verfügung. Auf diesen Geräten wurde mit den Budenberg-Lernprogrammen, einer Software des Sonderschulrektors Schleisik; der LeseWelt (Entwickler: ehemal. Gruppe Sonderpädagogik Prof.Dr.Radigk (+), späterer Leiter: SOL Peter Laufer, Wiesbaden), RechenWelt, Schreibtafel u.ä. – meist noch DOS-basierten Programmen gearbeitet. 1999 investierte der RTK erstmalig für die IT-Ausstattung zwei PC's (Pentium Celeron 233/ Win95). Seit dem Jahr 2000 hatten wir aus dem Telekom-Infrastrukturprojekt Telekom@School einen entgeltfreien Internetzugang. Im Jahr 2002 nahm ein Teil des Kollegiums am Fortbildungsprojekt „Intel - Lehren für die Zukunft“ teil, um sich im Umgang mit den 'neuen Medien' zu schulen. Der Neubau der Schule 2004 berücksichtigte die Einrichtung eines Server- und Computerraumes und die entsprechende Verkabelung aller Klassenräume mit einem Netzwerkzugang für je zwei PC's. 2005 wurden im Computerraum O8 15 Schüler-Arbeitsplätze, 1 Lehrer-, 1 Demo-Arbeitsplatz mit angeschlossenem Beamer und zwei Druckern eingerichtet; zwei PC's – einer mit Drucker- wurden mobil für die Nutzung in Klassenräumen vorgesehen. Der RTK hatte eine hochwertige, dem Stand der Technik entsprechende Ausstattung gewählt: PC's HP D530CMT –P4/2.8/ 512 mb/80GB/ Wächter-Karte mit 17" Monitoren und einen HP-Server ProLiant ML350 G3 sowie Druckern HP LaserJet 1300N. Wartung, Supports und ein Softwaremanagementsystem, sollten im Rahmen des Projekts „EC S´cool IT“ der Education Company GmbH betrieben werden, blieb aber erfolglos. Der RTK übernahm daraufhin verantwortlich die Installation, die unseren Anforderungen entsprach: Betriebssystem Windows 2000 (Server) bzw. auf den Clients Windows XP/ SP2, Lanis als Verwaltungsoberfläche, Netop School (Monitoring, etc.), Proventia Orange Box (Internet-Content-Filter), Microsoft Office 2003, Budenbergprogramm, diverse Lernprogramme mit hessischer Landeslizenz (Lernwerkstatt, Schreiblabor, ...) und Freeware. Die Datensicherung wurde zunächst mit einem Bandlaufwerk, später mit einer externen Festplatte/ Acronis TrueImage9 betrieben. Der Fachdienst des Kreises unterstützte uns bei der Lösung von Problemen stets zuverlässig. Das Kollegium nahm an einer Schulung zu den Budenbergprogrammen mit Herrn Schleisik und einem Medienpädagogischen Fortbildungstag mit Workshops zu Audio-, visuellen Medien und zum Internet teil. Daneben

wurden individuell Fortbildungsangebote wahrgenommen (s. Fortbildung). In die Nutzung des Computerraumes und der installierten Software wurden das Kollegium, Kleingruppen und Einzelpersonen jeweils nach Bedarf eingeführt.

2010 wurde im Rahmen des Sonderkonjunkturprogrammes für einen Klassenraum ein 'Smart' Whiteboards bereitgestellt und inzwischen mehrere Lehrkräfte für dessen Einsatz geschult (s.u.).

2.2.1 Smartboard

Der Raum O4 verfügt als Klassenraum über einen PC mit Internetzugang, sowie über ein Smartboard. Bei diesem wurde im Schuljahr 2016/2017 der Beamer erneuert.

Neuausstattung 2014

bewegliches Smartboard für den NaWi-Raum

festinstalliertes Smartboard im Klassenraum O2

Das fest installierte Smartboard ersetzt gänzlich die Tafel in den Räumen O2 und O4.

Darüber hinaus birgt das Smartboard zahlreiche Vorteile bei der Durchführung, sowie der Vor- und Nachbereitung des Unterrichts gegenüber der klassischen Schultafel.

Das Smartboard ersetzt Tafel, Overheadprojektor und evtl. zusätzlich den Medienwagen mit PC und Beamer. Alle Funktionen dieser Medien sind im Smartboard vereint. Bilder, Grafiken und alle erdenklichen Darstellungen können heute aus einem gigantischen Pool mit Hilfe von „Smart-Exchange“ aus dem Netz heruntergeladen, in die entsprechende Folie eingefügt und dort nach Belieben vergrößert, verkleinert, verschoben, beschriftet, geklont (kopiert) und, verfügt man über ein Mikrofon am heimischen PC, sogar kommentiert werden. Selbst Filme können als Link in die Folie eingefügt und dann in bester Qualität wiedergegeben werden. Rechenoperationen können mit Hilfe des Smartboards während des Unterrichtsgeschehens aufgezeichnet, gespeichert und anschließend nach Belieben wiedergegeben, kommentiert und diese sogar durch die smartboard-eigene Stellenwerttafel parallel auf ikonischer Ebene dargestellt werden. Auch kann jederzeit auf das Internet zugegriffen und selbst komplexe Vorgänge und Zusammenhänge auch in 3D wiedergegeben werden.

2.2.2 Einbindung der IT-Ausstattung ('Computer') in den Unterricht

Der Computerraum ist im laufenden Schuljahr 2016/2017 mit **27** Wochenstunden fest belegt. Schüler der Grundstufe bis zur BO-Stufe werden nach dem schulinternen Curriculum der Informations- und Kommunikationstechnischen Grundbildung unterrichtet. Das Ganztagsangebot der Erich Kästner-Schule macht auch eine Nutzung nach der regulären Unterrichtszeit durch Wahlangebote (Foto-AG, Zeitungs-AG, usw.) notwendig.

Während für die Grundstufenschüler die grundsätzliche Bedienung des Computers, Spiele, Zeichenprogramme, erste Texterstellungen und Lernprogramme (z.B. Budenberg) im Vordergrund stehen, erwerben die Schüler der Mittelstufe einen 'Computerführerschein', der den Umgang mit dem Betriebssystem und klassischen Anwendungsprogrammen zur Text- und Tabellenerstellung (Word) und Bildbearbeitung, sowie eine sinnvolle Nutzung des Internets (Suchmaschinen) beinhaltet. Neben den Inhalten des Curriculums sind von den Schülern der BO-Stufe Praktikumsberichte, Bewerbungsschreiben und Lebensläufe anzufertigen, Recherchen und Materialsammlungen für Präsentationen durchzuführen, bzw. Präsentationen mit PowerPoint zu erstellen; mangels Farbdrucker oder Scanner muss dann allerdings gelegentlich auch unsere Sekretärin bemüht werden.

Für das 1. Schulhalbjahr 2016/2017 wird der PC-Raum wie folgt belegt:

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. Stunde		AL Mittelstufe	Kooperation	AL BO-Stufe	
2. Stunde		AL Mittelstufe	Kooperation	AL BO-Stufe	
3. Stunde		AL Mittelstufe		AL BO-Stufe	
4. Stunde					
5. Stunde					
6. Stunde				Englisch HSA	
7. Stunde				Englisch HSA	
8. Stunde					

3. Pädagogisches Nutzungskonzept

3.1 Inhalt und Ziele

Auch an der Erich Kästner-Schule Idstein ist es Ziel, in allen Stufen Computer-Unterricht oder Unterricht am Computer zu erteilen. Wobei an dieser Stelle kurz angemerkt sei, dass der Oberbegriff Medien auch herkömmliche Medien, wie Overheadprojektor, Beamer, Kamera, Fernseher, Diaprojektor, oder auch Tafel, Plakat und ähnliches meint, auch wenn hier schwerpunktmäßig der Computer als Medium genannt wird.

Schüler auf ihre gegenwärtige und voraussichtlich zukünftige Lebenswelt vorzubereiten, ist allgemeiner Bildungsauftrag von Schule. Das schließt auch die Schüler der Schule mit Förderschwerpunkt Lernen mit ein. Die Neuen Technologien lenken und beeinflussen sie in ihrer konkreten Gegenwart, in der zukünftigen Arbeits- und Berufswelt sowie in Familie, Freizeit und Öffentlichkeit.

Immer wieder wird allerdings kritisiert, dass der Computer oder auch andere Medien (Playstation, Handy, Konsolen, etc.) in der privaten Nutzung der Schüler eine immer größere Rolle spielen - oftmals aber nur in Form von Computerspielen und anderen technischen Möglichkeiten mit „Spaßfaktor“.

Hier kann und muss Schule als Schnittstelle fungieren und einen weitergehenden, kompetenten Umgang mit Medien - und hier besonders dem Computer - vermitteln. Auch Handwerk und Industrie setzen in immer größerem Umfang Computer ein. Dies beginnt mit Präsentationen von Firmen auf eigenen Homepages, geht über Stellenausschreibungen (oftmals ausschließlich online) und setzt sich fort in zahlreichen Möglichkeiten von Online-Bewerbungsverfahren, Vorgehensweisen, die nicht mehr nur Großfirmen auszeichnen.

Trotz oftmals niedriger Bildungsabschlüsse müssen unsere Schüler auf diese neuen Qualifikationsanforderungen vorbereitet werden, um Chancen nutzbar zu machen.

Die Schule mit Förderschwerpunkt Lernen hat bereits in den letzten Jahren ihr Profil, ihre Unterrichtsinhalte und ihre Formen des Unterrichts in weitreichendem Rahmen den veränderten Lebens- und Lernbedingungen ihrer Schüler anpassen müssen.

Dazu gehört auch ein erweiterter Anspruch individueller Förderung ihrer Gesamtpersönlichkeit, unter Berücksichtigung der sozialen, psychischen und kognitiven Situationen. Ein Schlüssel, um hier ressourcenorientiert und wertschätzend arbeiten zu können, ist: Motivation. Der Computer ist oftmals beliebt, wie kein anderes Medium bei Schülern fast aller Altersgruppen. Er motiviert die Schüler auf unterschiedliche Art und Weise zum Lernen. So lesen sie oftmals Texte viel intensiver und sind bemüht, ohne Rechtschreibfehler zu schreiben, sei es in Textverarbeitungsprogrammen, beim Verfassen von E-Mails oder Mitteilungen im Chatroom. Eine besondere Neugier gilt dem Internet. Hier sind die Schüler hochgradig motiviert, bestimmte Informationen in Text und Bild zu unterschiedlichen Themen ausfindig zu machen.

Durch die besonderen Möglichkeiten der Neuen Technologien auf der bildhaften Ebene erkennen die Schüler sehr schnell, dass sie ihren individuellen Bedürfnissen entsprechend Lerninhalte üben können. Gerade Schüler der Schule mit Förderschwerpunkt Lernen sind in ihrem Lernverhalten bis in die Berufsorientierungsstufe hinein auf unmittelbare Anschauung angewiesen.

So fungiert der Computer als Bindeglied zwischen unmittelbarer Anschauung und kognitivem, abstraktem Denken, da hier die Möglichkeit gegeben ist, Realität über Bilder oder Grafik zu simulieren. Er füllt somit eine Lücke, die der bisherige Unterricht nicht oder nur schwer schließen konnte.

Erfahrungsgemäß sind Computer als Medium für individuelle Förderung besonders gut einzusetzen, weil sie folgende Vorteile bieten:

- Anpassung an den individuellen Leistungsstand der Schüler
- Rückmeldungen, ob eine Aufgabe richtig oder falsch gelöst wurde, erfolgen sofort
- Rückmeldungen erfolgen wertneutral
- die Übungsintensität ist höher als beim herkömmlichen Unterricht
- jeder lernt nach seinem individuellen Tempo
- die Aufgaben können nach Belieben wiederholt werden
- die meisten Programme verfügen über Anschauungsmittel auf der Bildebene
- viele Programme verfügen über individuelle Fehleranalysen und ermöglichen auch gezieltes Eingreifen der Lehrkraft durch individuelle Analyse der Defizite
- Verstärkung des selbständigen Arbeitens und Lernens, auch durch selbstständige Hilfestellungen diverser Programme
- unendliche Geduld

Durch diese Vorteile werden Selbsteinschätzung und Anspruchsniveau der Schüler positiv verändert und lebenslange Lernbereitschaft gefördert.

Alle Fördermaßnahmen unterliegen dabei der Kontinuität und dem curricularen Aufbau. Das bedeutet, dass Förderung zwar als Dauermaßnahme zu planen ist, aber auch, dass das Förderangebot ständig verändert, erneuert oder ergänzt werden muss.

Zusätzlich zu den vielfältigen Möglichkeiten individueller Förderung, sollten Überprüfungs- und Diagnostikprogramme in ein individuelles Medienkonzept einfließen.

3.2 Einsatz des Computers im Unterricht

In der folgenden Übersicht sind die möglichen Lerninhalte für die Arbeit mit dem Computer

für die einzelnen Klassenstufen aufgeführt. Die Lerninhalte sind grundsätzlich erweiterbar und sollen die technische Ausstattung und vorhandene Software an der Schule in vollem Umfang berücksichtigen, sowie dem Entwicklungsstand der Technik Rechnung tragen. Ein fortlaufendes Ziel ist somit die angemessene Anpassung der Soft- und Hardware an die Lernbedürfnisse unserer Schüler sowie die Einarbeitung des Kollegiums in neue relevante Entwicklungen im EDV-Bereich.

Grundlegende Konzeption:

In allen Klassenstufen ist ein ergonomischer Einsatz des Computers zu beachten. Die Rechner der Schule werden im Computerraum eingesetzt. Dieser wird von allen Klassen der Schule genutzt.

Der Computer wird gezielt als Rechercheinstrument für den Unterricht sowie zur Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit und der Präsentation von deren Arbeitsergebnissen eingesetzt. Die nötige Software zur allgemeinen, klassenweiten Förderung der Schüler, wie auch zur individuell zugeschnittenen Förderung einzelner Schüler sind auf den Computern installiert. Die Lernfortschritte der Schüler am Computer werden mit Hilfe einer Lerndatei erfasst. Lehr- und Lernmethoden werden durch den Einsatz des Computers beeinflusst und erfahren somit eine Bereicherung.

Mediencurriculum: Grundstufe

<i>Audio</i>	<i>Geräusche unterscheiden und zuordnen sowie die Richtung angeben</i>	<i>Geräuschrätsel, Reime/Laute, Spiele zum Hören und Lauschen</i>
<i>Audio</i>	<i>still werden und sich auf das Hören konzentrieren.</i>	<i>Stillübungen, Vorlesen, Fantasiereisen</i>
<i>Computer</i>	<i>Komponenten des Computerarbeitsplatzes und deren Funktionen kennen lernen und benennen (Rechner, Monitor, Tastatur, Maus, evtl. Drucker und Scanner)</i>	<i>Am PC zeigen, Zuordnungskarten</i>
<i>Computer</i>	<i>einen Rechner richtig starten und herunterfahren</i>	<i>Am PC zeigen und üben</i>
<i>Computer</i>	<i>Maustraining (bewegen, ziehen, links und rechts klicken, drag & drop, scrollen)</i>	<i>z. B. Paint-Programm</i>
<i>Computer</i>	<i>einfache Programme richtig starten und beenden</i>	<i>z. B. Budenberg-Lernsoftware)</i>
<i>Computer</i>	<i>Malwerkzeuge benutzen lernen</i>	<i>z. B. Paint-Programm</i>
<i>Computer</i>	<i>erste Schreibversuche mit Word oder anderen Schreibprogrammen</i>	<i>Schreibprogramm Word</i>

	unternehmen	
--	-------------	--

Mediencurriculum Mittelstufe

<i>Medium</i>	<i>Kompetenz Die SuS können ...</i>	<i>Umsetzungsvorschläge</i>
Audio	Geräusche mit der Stimme, Gegenständen oder Instrumenten nachahmen	Gedichte/Geschichten verklanglichen
Audio	Ihre Stimme variabel und zielbewusst einsetzen	Lieder singen, Rollenspiele, Theater
Computer	Den Buchstaben- und Nummernblock unterscheiden und kennen Umschalter für die Groß- und –Kleinschreibung.	Schreibprogramm Word, Übungen
Computer	Texte abschreiben oder schreiben, bspw. Briefe, kleine Berichte, Rezepte, Diktate, Formulare, Umfragen ausfüllen) das Rechtschreibprüfungsprogramm verwenden	Schreibprogramm Word
Computer	Dateinamen vergeben, die Speicherfunktion verwenden und Gespeichertes wieder aufrufen	Word, Paint
Computer	einfache Spiele und Förderprogramme/Lernsoftware einsetzen. Lernprogramme für verschiedene Schulfächer nutzen	Budenberg, Lernwerkstatt
Computer/ Internet	erste Internetadressen öffnen und erste Internet-Recherchen mit Hilfe von Suchmaschinen vornehmen	www.blinde-kuh.de , www.zzzebra.de , www.tivi.de , www.spielaffe.de
Computer/ Internet	Basiswissen zum Surfen im Internet erwerben, d. h. lernen wie man Links im Internet nutzt, Suchmaschinen einsetzt	Internet-ABC
Computer/ Internet	Basiswissen zum Thema Sicherheit beim Surfen im Internet erwerben, d. h., ein Problembewusstsein für das Internet entwickeln	Internet-ABC
Computer/ Internet	Bilder aus dem Internet kopieren und in Word einfügen	Suchmaschinen und Word Texte verschönern, Steckbriefe erstellen (Tier,

		Essen, Land)
<i>Foto</i>	Gegenstände/ Personen aus verschiedenen Blickwinkeln fotografieren	Jahreszeiten-Projekt, Dokumentation UAsflug

Mediencurriculum BO-Stufe

<i>Medium</i>	<i>Kompetenz Die SuS können ...</i>	<i>Umsetzungsvorschläge</i>
Audio	Selbstständig ein Interview/Hörspiel planen und umsetzen	Interview über Praktikum, Hörspiel zu Lektüre
Foto	Gegenstände/ Personen aus verschiedenen Blickwinkeln fotografieren. Die Bilder auf den Computer überspielen und in verschiedene Programme einfügen	Dokumentation Praktikum, Projekte
Video	Erstellen mit Hilfe einen Videoclip	Movie Maker, Wettbewerb „Meine Ausbildung“
Computer	weitere Funktionalitäten von Textverarbeitungssoftware verwenden (Text in Spalten schreiben, Tabellen anlegen, Texte und Grafiken verbinden, Textfelder anlegen).	Praktikumsbericht, Infoblatt zu Referat,
Computer	mit einer Textverarbeitungssoftware Texte und Bewerbungen schreiben und anspruchsvoll gestalten	eine Bewerbungsmappe erstellen, Artikel für die Schülerzeitung, Merkttexte, Listen, Stundenplan, Rezepte
Computer	Programme wie Excel (Tabellenkalkulation) und PowerPoint nutzen.	Präsentation einer Gruppenarbeit, Erstellen eigener Berichte, Projektprüfung
Computer/ Internet	Das Gewaltpräventionsprogramm „Cool and Safe“ durchführen	Homepage „Cool und Safe“
	Übersetzungsprogramme/-hilfen einsetzen (für Englisch)	Englisch
	Recherchen im Internet mit Hilfe von Suchmaschinen und deren erweiterte Suchfunktionen durchführen, dabei auch mehrteilige Suchbegriffe verwenden	Bing, google Für Referate, Projekte

- Kopfhörer für schlechter lesende Schüler zur Differenzierung (15 Kopfhörer)
- Ein fest installierter Beamer im Raum U15 zur Präsentation bei Elternabenden, Vorträgen zu Berufen oder anderen Veranstaltungen
- Ein USB-Kamera-Mikroskop, um als Lehrkraft im Naturwissenschaftsunterricht die Untersuchungsobjekte regelmäßig für alle Schüler gleichzeitig zu visualisieren
- Weitere Beamer in den Klassenraum, um individueller und spontaner auf aktuelle Fragestellungen im Unterricht einzugehen und langwierige Tafelanschriften zu vermeiden (Die Vorteile von Beamern sind sehr vielseitig.)
- Netzwerkfähige Farbdrucker und Scanner

IT-Beauftragte:

Karin Renne

Stellvertretender IT-Beauftragte:

Christian Kretschmer

Stand: 2016/17

